

Geschäftsbericht 2011

AKL Klientenstatistik für 2011

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. hat zusammen mit allen anderen AKLs in Baden-Württemberg auf ein **neues Statistikprogramm** umgestellt. Im Zuge dessen haben sich an manchen Stellen Änderungen in der Erfassung statistischer Daten für das Jahr 2011 ergeben. Sie betreffen vor allem solche Daten, bei denen bisher alle Anfragen an den AKL zusammen betrachtet wurden, während das neue Programm trennt zwischen **Kurzkontakten** und **Begleitungen**. Im Begleittext werden diese Unterschiede kenntlich gemacht und erläutert, um Ihnen weiterhin einen möglichst klaren Überblick über die Daten zu verschaffen.

Im Jahr 2011 haben sich **insgesamt 278 Menschen** an den AKL gewandt. Davon sind 199 Personen von uns begleitet worden, 79 mal war die Begegnung ein Kurzkontakt.

Für die **199 Begleitungen** im Jahr 2011 wurden von den MitarbeiterInnen des AKL insgesamt **777 Beratungsstunden** während **1050 Klientenkontakten** erbracht.

	2011	w	m	2010	w	m	2009	w	m
Ratsuchende insgesamt:	278	144	55	266	135	54	253	129	49
Selbst von Krise betroffen	95	67	28	107	71	36	122	86	36
Angehörige in Sorge um ...	58	41	17	65	50	15	56	43	13
Hinterbliebene	46	36	10	17	14	3			
Kurzkontakte	79			77			75		

Die allgemeine Tendenz hat sich auch im Jahr 2011 weiter fortgesetzt, dass der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. einen **weiteren Anstieg der Anfragen** verzeichnen kann. Während die Anzahl der Kurzkontakte in etwa konstant geblieben ist, erhöht sich jedes Jahr die Zahl der Begleitungen durch die AKL-MitarbeiterInnen.

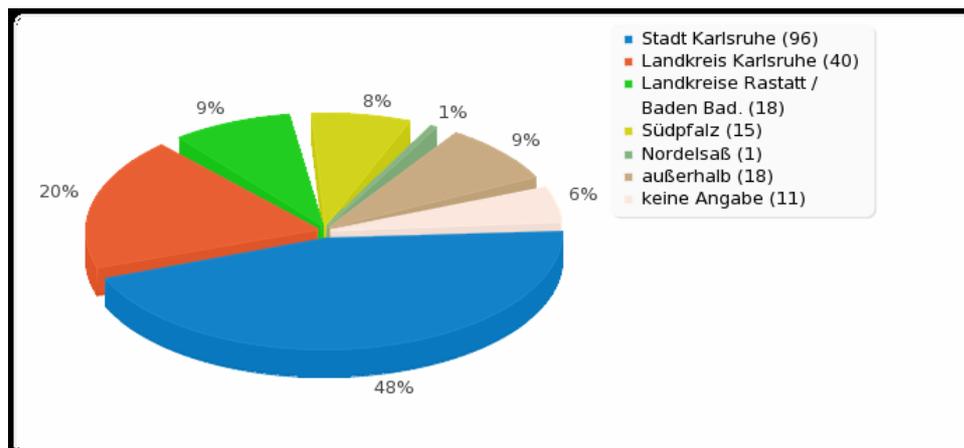
Bei der Verteilung fällt auf, dass die Gruppe der Hinterbliebenen stark angestiegen ist. Das ist zum einen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2011 erstmals eine **Offene Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid** angeboten wurde, die sich ein Jahr lang regelmäßig einmal monatlich getroffen und die durch die Veranstaltungshinweise in der Presse weitere Menschen auf den AKL aufmerksam gemacht hat.

Zum anderen erklärt sich der leichte Rückgang bei den Betroffenen und den Angehörigen und der Anstieg bei den Hinterbliebenen aus der Statistik selbst: Da der AKL inzwischen in seiner statistischen Auswertung die Gruppe der Hinterbliebenen gesondert aufführt, tauchen einige Betroffene oder Angehörige hier auf.

Die Abgrenzung ist bisweilen nicht eindeutig möglich: Ist ein Mensch, der einen nahe stehenden Freund oder Angehörigen durch Suizid verloren hat und dadurch selbst in eine schwere suizidale Krise geraten ist, Betroffener oder Angehöriger oder Hinterbliebener? Oft ist er alles in einem. Wir ordnen diese Personen inzwischen statistisch eindeutig der Gruppe der Hinterbliebenen zu.

Bei den **Kurzkontakten** werden vor allem kurze Informationen am Telefon verlangt, und der oder die AnruferIn hat meist klare Vorstellungen, was er/sie wissen möchte. Es sind z.B. Anfragen wegen Praktikumsplätzen, Interesse an der Ausbildung zum Krisenbegleiter, Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Anlaufstelle für diese oder jene Problematik, Anfragen von Schulen, um einen Unterrichtsbesuch zu vereinbaren, oder von anderen Institutionen, die sich bezüglich eines Vorfalles in der Einrichtung Informationen einholen etc.

Der **Wohnort** wird mit dem neuen Statistikprogramm bei den **Kurzkontakten** über die Postleitzahlen erfasst. Von den 79 Anfragen kamen 34 aus dem Postleitzahlengebiet Karlsruhe, 20 aus dem südlichen Baden, 2 aus Bayern, 4 aus dem nördlichen Baden und Württemberg, und 6 aus dem restlichen Bundesgebiet.



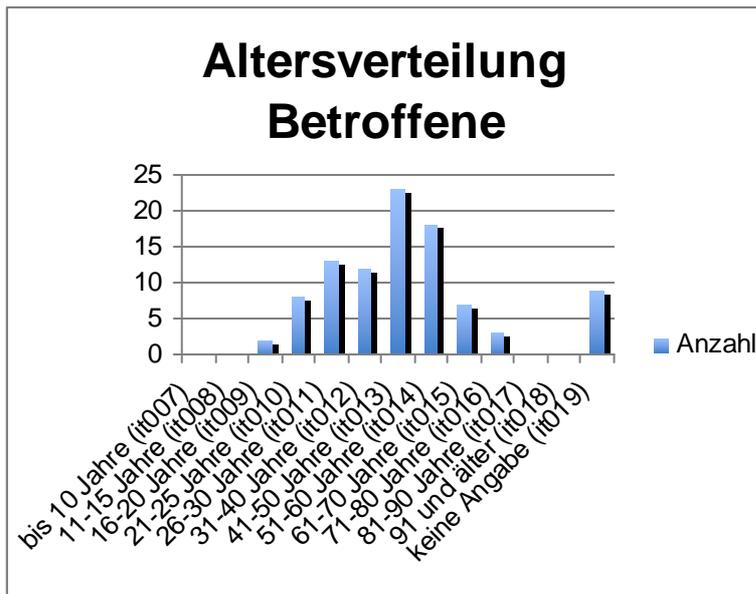
Die Zahlen zum **Wohnort der Klienten** (siehe Grafik) lassen sich mit denen aus den Vorjahren nicht direkt vergleichen, weil die Kurzkontakte fehlen. Es fällt jedoch auf, dass die Zahl der Begleitungen bei Menschen aus der Südpfalz deutlich angestiegen ist auf 15 Personen im Jahr 2011. Das ist eine enorme Steigerung gegenüber 4-9 Anfragen in den letzten Jahren (wobei die Vorjahreszahlen sich aus Begleitungen und Kurzkontakten zusammensetzen)!

Dieser Anstieg ist zunächst nicht zu erklären. Der AKL Karlsruhe hat im letzten Jahr keine vermehrte Werbung in der Südpfalz für sich gemacht. Allerdings nimmt es immer mehr zu, dass Menschen über das Internet gezielt nach Hilfsmöglichkeiten in der Suizidalen Krise suchen und auf diesem Weg auf den AKL Karlsruhe stoßen.

Die große Anzahl der Begleitungen von „außerhalb“ setzt sich zusammen aus Angehörigen, die sich Sorgen um einen in Karlsruhe und Umgebung lebenden suizidgefährdeten Menschen machen und darum Kontakt zum AKL Karlsruhe gesucht haben. Des weiteren gehören hierzu Menschen, die durch Umzug inzwischen einen entfernten Wohnort haben, sich aber weiterhin bei einer erneuten Zuspitzung ihrer Lage an die ihnen bekannte Mitarbeiterin wenden und der alte Kontakt auch über weite Entfernungen trägt. Außerdem nehmen manche Hinterbliebene nach Suizid einen langen Anfahrtsweg in Kauf, um einmal monatlich an der Offenen Trauergruppe teilnehmen zu können. Wohnorte unter „außerhalb“ sind beispielsweise Berlin, München, Bremen, Essen, Saarland, Freiburg und Heidelberg.

Zudem finden sich unter „außerhalb“ Menschen, die aus der Pforzheimer Gegend oder aus der Bruchsaler Gegend anrufen und im AKL Karlsruhe begleitet werden. Leider wurde sowohl der AKL Silberstreif in Bruchsal als auch der AKL in Pforzheim geschlossen, so daß sich das Einzugsgebiet des AKL Karlsruhe erheblich erweitert hat und nun in alle Himmelsrichtungen auseinander geht. Es wird interessant sein, wie sich dieser Umstand in den neuen Zahlen für das Jahr 2012 auswirken wird.

Altersstruktur

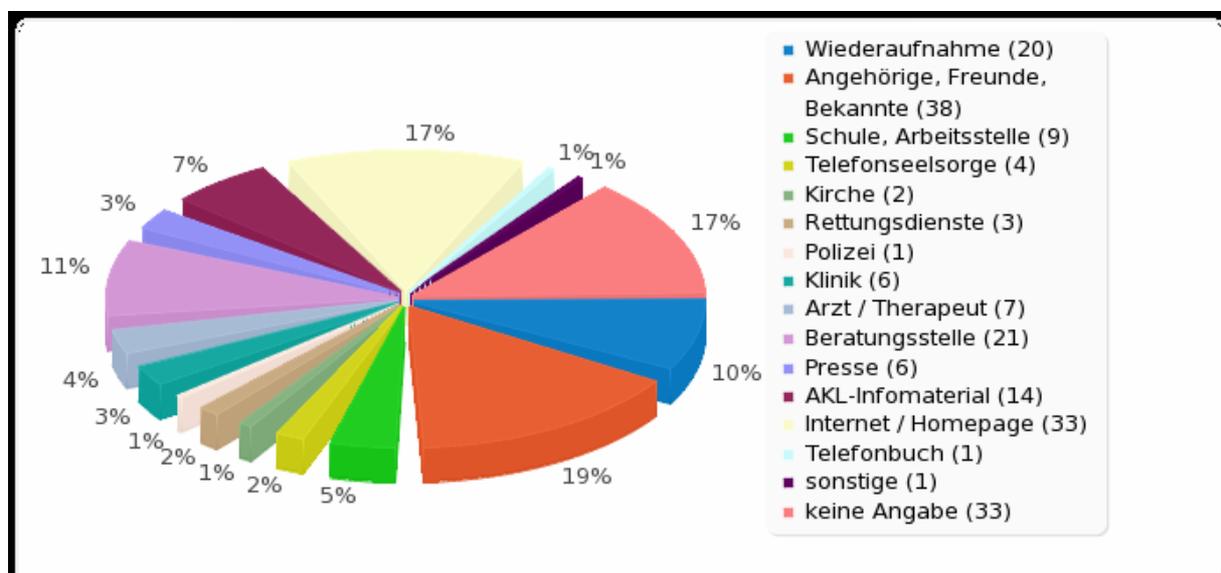


Wie in den vergangenen Jahren auch sind es Menschen im mittleren Lebensalter, die am häufigsten den AKL in Anspruch nehmen. Dies gilt für Betroffene und genauso für Angehörige oder Hinterbliebene.

Kontaktaufnahme

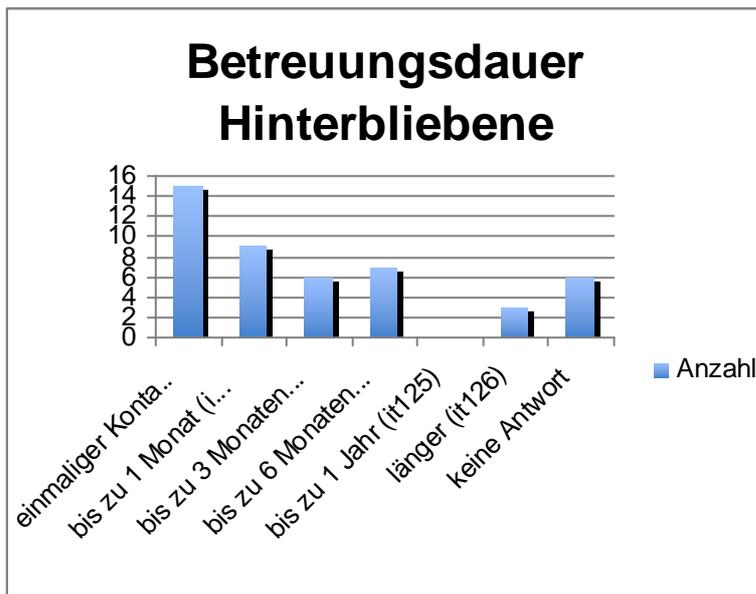
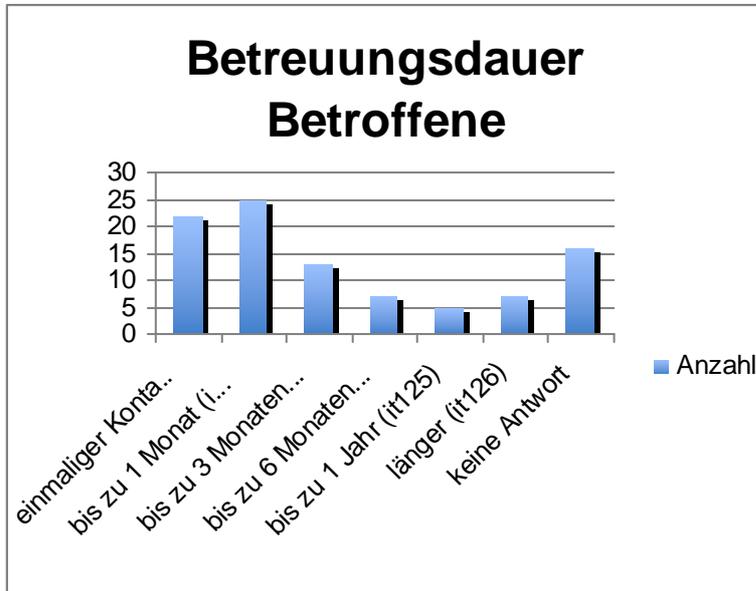
Neben den bisher bekannten Wegen, wie Menschen auf uns aufmerksam werden, wie der Hinweis einer Freundin oder von Verwandten, durch Wiederaufnahme oder durch AKL-Infomaterial, ist besonders auffällig die Zahl derer angestiegen, die über das Internet auf den AKL Karlsruhe aufmerksam werden (siehe Grafik). Diese Menschen nutzen trotzdem in der Regel das Telefon, um den ersten Kontakt herzustellen. Seltener kommen Anfragen über mail zu uns.

Es zeigen sich auch im Jahr 2011 die guten Kontakte mit den verschiedenen psychosozialen Einrichtungen, die Klienten an uns verweisen, wenn sich eine suizidale Problematik zeigt. Hierüber kamen 21 Begleitungen zustande, wobei man die 14 Personen, die über AKL-Infomaterial von uns wussten, zum großen Teil dazurechnen kann, weil unser AKL-flyer vor allem in den Beratungsstellen ausliegt.



Dauer der Begleitungen

Während sich die Dauer der Betreuung bei Angehörigen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle auf einen einmaligen Kontakt (48%) oder einen Zeitraum von max. 1 Monat (36%) beschränkt, sind es bei den Betroffenen und Hinterbliebenen jeweils ca. 40 % der Begleitungen, die länger als 3 Monate andauern.



Unter „keine Antwort“ sind solche Begleitungen aufgeführt, die über den Jahreswechsel weiterlaufen und über deren Dauer zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung noch keine genauen Angaben gemacht werden konnten. 50% dieser Begleitungen gehören bereits zum Zeitpunkt des Jahreswechsels zu den länger als 3 Monate andauernden Begleitungen.

Offene Trauergruppen für Hinterbliebene nach Suizid

Wenn ein Mensch durch eigene Hand stirbt, bricht für die anderen, die ihm nahe standen, oft eine Welt zusammen.

Es kommt zu heftigen Gefühlen und dem häufigen Wunsch, nun auch nicht mehr leben zu wollen. Die unmittelbare Begegnung mit dem Suizid erschüttert alles und stellt mehr noch als jede andere Todesart alles in Frage, auch den Sinn des eigenen Lebens.

Es kann eine große Hilfe sein, sich mit anderen Betroffenen zum Gespräch und Austausch zu treffen.

Die **Offene Trauergruppe Karlsruhe** trifft sich einmal im Monat mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr in den Räumen des AKL, Hirschstr.87, in Karlsruhe.
Leitung: Janka Deutschländer

Die **Offene Trauergruppe Rastatt** trifft sich einmal im Monat donnerstags 19.30 bis 21.30 Uhr im DAK Service Center, Zaystr. 2-4
Leitung: Dorothea Manz

Die Termine bitte erfragen unter Tel. 0721/ 81 14 24. Eine telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Diese AKL-Angebote werden von der DAK Rastatt gefördert.

Aktivitäten des Vereins

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. hat zum 31. Dezember 2011 **24 ordentliche Mitglieder**. Davon sind 16 aktiv in den Begleitungen Ratsuchender und in der Vorstandsarbeit tätig. Der Verein hat **58 Fördermitglieder**.

Die beiden Supervisionsgruppen werden geleitet von **Frau Ursula Gajewski** und **Herrn Erich Berner**, Supervisoren DGSv. Supervision findet jeweils 14-tägig statt.

Fortbildungen sind dem AKL wichtige Anliegen. Sie stärken die ehrenamtlich Mitarbeitenden für Ihre Tätigkeit, fördern die Auseinandersetzung mit speziellen Themen und werden gern wahrgenommen:

Besuch der Polizei-Einsatzzentrale

Thema der Veranstaltung „**Einbeziehen der Polizei bei akuter Suizidgefährdung**“
Abendseminar

Fortbildungsangebot des Psychosozialen Dienstes

Thema: **Mach mal – Selbstwirksamkeit als Ziel der Beratung**
Tagesseminar

DGS-Tagung in Stuttgart (Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention)

Thema: **Wie sprechen wir über Suizid? Gesprächsführung und die Rolle der Beziehung.**
Wochenendseminar

Tagung mit der Telefonseelsorge in Bad Herrenalb

Thema: **Trauma und die Folgen**

Wochenendseminar

Zusätzlich nutzen die MitarbeiterInnen gelegentlich die internen Fortbildungsangebote in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Karlsruhe. Wir danken Herrn Prof. Eikelmann und Frau Chefärztin Dr. Pitzer für die freundlichen Einladungen.

Auch die Fortbildungsangebote des ZI (Zentralinstitut für seelische Gesundheit) in Mannheim finden gelegentlich das Interesse der AKL Mitarbeiterinnen.

Außenbeziehungen des AKL:

Der AKL ist Mitglied

- in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)
- im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der AKL Baden-Württemberg

Der AKL wirkt mit

- im Gemeinde Psychiatrischen Verbund (GPV) Karlsruhe
- im Arbeitskreis Trauer Karlsruhe und Umgebung

Der AKL ist Partner

- des Kooperationsprojekts „**von der Kürze des Lebens**“. Zusammen mit der Volkshochschule Karlsruhe, dem Infocenter am Hauptfriedhof, der Evangelischen Erwachsenenbildung, dem Hospizdienst und Kinderhospizdienst Karlsruhe und dem Roncalli Forum (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg), werden Vorträge und Seminare veranstaltet, die in zwei eigenen Semesterprogrammen jährlich veröffentlicht werden.

Der AKL hat sich und seine Arbeit vorgestellt:

- Bei der Mitgliederversammlung der Selbsthilfegruppen in Rastatt.
- Beim „Kinder und Jugendhilfetelefon“ Karlsruhe.
- Auf dem Infotag im Hardtwaldzentrum Karlsruhe (Selbsthilfegruppen für psychisch Kranke stellten sich vor)
- In einer Runde Ehrenamtlicher und Betroffener beim Hospizdienst Rastatt.
- Im Arbeitskreis Trauer Karlsruhe und Umgebung mit knapp 30 Mitgliedern bzw. Organisationen.
- Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen besuchten darüber hinaus 2 Schulklassen und eine Gruppe von Arbeitskollegen nach einem Suizidversuch.

Der AKL hat eine **interne Fortbildung angeboten** für MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes der Stadt Karlsruhe zum Thema „Umgang mit Suizidalität in der Beratung“

Eine **regelmäßige öffentliche Veranstaltungen des AKL** war die monatlich stattfindende **Offene Trauergruppe** mittwochs im AKL, 19.30 – 21.30 Uhr
Im Herbst fand der Gottesdienst für Hinterbliebene nach Suizid in Karlsruhe statt.

Infostände etc.:

Infostand auf dem Marktplatz zur Werbung für Laufen mit Herz

Infostand im Städt. Klinikum

Infostand auf der Offerta beim Kirchencafe

Es fanden 3 Pressegespräche statt.

Wir danken

- der Matthäus-Melanchthon Gemeinde KA-Südweststadt, die uns für die Mitgliederversammlungen ihre Räume zur Verfügung stellte, für Ihre Gastfreundschaft
- ebenso dem Roncalli-Forum, wo der AKL seinen Neujahrstee feiern durfte
- und dem evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach und dem katholischen Stadtdekanat Karlsruhe für die Unterstützung des ökumenischen Gottesdienstes am 13. November 2011 in der kleinen Kirche

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
für die ehrenamtliche Begleitung von Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Wenn Sie Zutrauen zum Leben haben und sich belastbar fühlen, wenn Sie gut mit Menschen in Kontakt kommen und ihr Anderssein achten, wenn Sie Zeit zur Verfügung stellen können, dann freuen wir uns über ihre Bewerbung.

Wir bieten für diese Tätigkeit eine Ausbildung von rund 9 Monaten an. Zeitaufwand: 1 Abend 14-tägig, dazu Peergruppentreffen, 2 Kompaktsamstage und 2 Wochenendseminare.

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Arbeit an der eigenen Person (Selbsterfahrung)
- Einüben empathischer Gesprächsführung
- Kenntnisse über Krisentheorien und -verläufe
- Kriseninterventionsgespräche und Standards der AKL-Arbeit

Die Ausbildung verpflichtet zu einer mindestens zweijährigen Mitarbeit im Anschluss sowie zur regelmäßigen Teilnahme an Supervision und Fortbildungen.

Anfrage unter 0721 / 8200667 oder E-Mail: akl-karlsruhe@t-online.de

Finanzbericht 2011

Die Jahresrechnung 2011 hat ein Volumen von **€67.764** in den Ausgaben.

Wie in den Vorjahren ist es auch weiterhin nicht möglich, den Haushalt durch öffentliche Zuwendungen allein zu decken. Der Arbeitskreis Karlsruhe e.V. ist und bleibt auf die großzügige Unterstützung vieler Spender und Spenderinnen angewiesen.

Mit der Erweiterung des Einzugsgebietes nach Süden in den **Landkreis Rastatt und Baden-Baden**, nach Westen in die **Südpfalz**, nach Norden weit in den **Landkreis Karlsruhe** und nach Osten in den **Enzkreis** und **Pforzheim** hinein, und den erhöhten Anfragen aus dem weiten Umland, hoffen wir, dass sich auch die finanzielle Absicherung des AKL ausweitet, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

Ausgaben	auszugsweise	
- Personalkosten	€	48.136
- Aus- und Fortbildung	€	720
- Supervision 2 Gruppen	€	5.100
- Raumkosten/ Miete	€	6.583
- Trauerangebote	€	184
- Geschäftsaufwand/ Öffentlichkeitsarbeit	€	1.681
- Sachkostenerstattung Helferkreis /Ehrenamtliche	€	3.150
Einnahmen	auszugsweise	
Zuschüsse		
- Land Baden - Württemberg	€	23.089
- Stadt Karlsruhe	€	11.990
- Landkreis Karlsruhe	€	1.215
- AKL-Stiftung	€	1.700
Spenden	€	21.568
Bußgelder	€	1.927
Mitglieder-/ Teilnehmerbeiträge	€	3.765
Mitarbeiterspenden	€	3.150

Herzlich danken wir der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg mit den dort Verantwortlichen, für die gewährte Förderung; den Richtern und Staatsanwälten, die uns Bußgelder zugesprochen haben; den Kirchen; den Spendern wie dem Internationalen Frauenclub, dem Verein zur Unterstützung gemeindenaher Psychiatrie Südpfalz. Wir danken ferner für die Überlassung von Zuwendungen aus Anlaß von Jubiläen und Trauerfeiern. Ohne sie alle wäre der wirtschaftliche Bestand der Einrichtung nicht gewährleistet.